Stadt Finsterwalde NL.
Schloßstraße 7/8
03238 Finsterwalde

Beschluss BV-2013-123 öffentlich

Jahresabschluss 2012 der Stadtwerke Finsterwalde GmbH - Abschlussfeststellung

Einreicher: Bürgermeister	16.07.2013
Amt / Aktenzeichen: Beteiligungsmanagement/Recht / 00/83	Bearbeiter: Frau Solveig Simler

Beratungsfolge

Datum der Sitzung	Gremium	Abstimmungsergebnis
25.09.2013	Stadtverordnetenversammlung	**Anw.: 24 Ja: 24 Nein: 0 Enth.: 0**

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung empfiehlt dem Bürgermeister der Stadt Finsterwalde als Gesellschaftervertreter in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Finsterwalde GmbH, den testierten Jahresabschluss 2012 mit einem Jahresüberschuss von Euro 812.508,08 festzustellen.

Uwe Schüler

Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Sachverhalt
Gemäß § 13 Absatz 1 b) des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Finsterwalde GmbH ist die Gesellschafterversammlung für die Bestätigung des Jahresabschlusses zuständig.

Die Prüfung des Jahresabschlusses hat zu keinen Einwendungen geführt, so dass der Wirtschaftsprüfer einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen konnte.

Die Ergebnisentwicklung des Gesamtunternehmens wird durch die Geschäftsführung wie folgt beurteilt:

Die Stadtwerke erzielten im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss von rund 813 T€. Damit liegt das Ergebnis nach Steuern 636 T€ unter dem Ergebnis des Vorjahres von 1.448 T€. Das Vorjahresergebnis wurde dabei positiv durch eine Steuerrückerstattung von 2010 in Höhe von 343 T€ beeinflusst.
Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 1.490 T€ (Vorjahr: 1.802 T€). Die Abweichung ergibt sich aus dem Verlustbetrag des ab 01.01.2012 eingegliederten Bäderbetriebs (-635 T€) und aus der ergebnisschmälernden Bonuszahlung an die Erdgaskunden für den Zeitraum 01.07.2011 bis 30.06.2012 (530 T€), der in 2011 in voller Höhe ausgezahlt wurde. Ohne diese Effekte bewegt sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ca. 9 % unter dem Vorjahresniveau.
Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2012 um 1.434 T€ gegenüber dem Vorjahr angestiegen, davon entfallen 475 T€ auf die Bäder. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2011 die Bonuszahlung an die Kunden im Segment „Gas Sonstiges“ deutlich ergebnissenkend wirkte, womit teilweise Bezugskostensenkungen für den Kalkulationszeitraum des 1. Halbjahres 2012 bereits an die Kunden weitergegeben wurden.
Der Personalaufwand ist von 4.278 T€ im Vorjahr auf 4.504 T€ in 2012 angestiegen. Dies ist im Wesentlichen durch die Übernahme der Bädermitarbeiter zum 01.01.2012 begründet (direkte Personalkosten ca. 340 T€).
Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 607 T€ erhöht.
Dies ist vorrangig auf die Errichtung der PV-Anlagen und getätigte Investitionen durch die kontinuierliche Erneuerung und den Ausbau der Versorgungsnetze zurückzuführen. Die dadurch veranlasste Erhöhung des Anlagevermögens spiegelt sich in der Abschreibung wieder.
Eine Erhöhung ist auch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu verzeichnen (+412 T€). Wesentliche Gründe hierfür sind die angefallenen Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem geplanten ERP-Systemwechsel, Verluste aus Schäden sowie gebildete Rückstellungen für das Prozesskostenrisiko im Zusammenhang mit der vollzogenen Kündigung der Tarifbindung an den TVV.
Das Finanzergebnis verbessert sich um 129 T€ auf -197 T€. Dies erklärt sich durch die Abschreibung auf Finanzanlagen (168 T€), welche für die Kraftwerksbeteiligung Brunsbüttel in 2011 getätigt wurde. Lässt man diese außen vor, würde sich das Ergebnis aufgrund der Zinsaufwendungen neu aufgenommener Kredite, hauptsächlich für die PV-Anlagen, in 2012 um 40 T€ verschlechtern.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 40.865 T€ um 5.181 T€ auf 46.045.664,50 € erhöht. Die wesentliche Ursache auf der Aktivseite liegt in der Erhöhung des Anlagevermögens um 4.272 T€. Dabei wirkt sich die Übertragung der Bäder mit 1.473 T€ und Investitionen in Photovoltaik- und Telekommunikations-anlagen von 3.799 T€ besonders aus.
Im Rahmen der Bäderübertragung zum 01.01.2012 haben die Stadtwerke das Anlagevermögen in Höhe von 1.473 T€ übernommen, wobei das Stammkapital um 1.266 T€ auf 1.300 T€ erhöht werden soll. Da die Handelsregistereintragung noch nicht erfolgt ist, war dieser Betrag gesondert in der Bilanz darzustellen (u. a. Passivseite Ziffer B). Unter Einbeziehung dessen und auf Grund des erwirtschafteten Jahresüberschusses von 813 T€ erhöht sich das Eigenkapital um 2.285 T€ gegenüber dem Vorjahr. Die Neuaufnahme von zwei Darlehen zur Finanzierung der Photovoltaikanlagen in Höhe von 4.600 T€ ist der wesentliche Grund für die Erhöhung des Fremdkapitals gegenüber dem Vorjahr.
Die Eigenkapitalquote ist von 57,7 % im Vorjahr auf 55,8 % gesunken.
Das Anlagevermögen hat einen Anteil von 79,3 % (Vj.: 78,9 %) der Bilanzsumme und ist vollständig durch langfristige Mittel finanziert.
Das Unternehmen erwirtschaftete insgesamt einen positiven Cashflow. Die positiven Finanzergebnisse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gleichen den negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 19.06.2013 den Jahresabschluss behandelt und seine Beschlussempfehlung an den Gesellschafter ausgesprochen.

Der ausführliche Prüfbericht ist beim Beteiligungsmanagement der Stadt oder beim Büro des SVV einsehbar.

Anlagen
- GuV
- Bilanz